



# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei:  
Marburg a. Drau, Edmund Schmitzstraße 4  
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:  
Abholen monatlich R. 2.—, vierteljährlich R. 6.—  
Buchhändler 2.40, 7.20  
Durch Post 2.40, 7.20  
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller  
Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei  
der Verwaltung, R. Gaiser und H. Blasen.  
In Graz: Bei J. Kienreich, Sadgasse. — In  
Klagenfurt: Bei Sova's Nachf. Lichauer.  
In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.  
Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Eitzl,  
Kettau, Leibnitz, Radkersburg, Trarbach,  
Mureck, Wilton, B.-Festitz, Mann, Koblitz,  
Sauerbrunn, Windisch-Gratz, Spielfeld, Grew-  
hauzen, Straß, Unter-Draburg, Bleiburg,  
Wölfermarkt, Föllitzsch, Friedau, Fritzen-  
berg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald,  
Stains, Schönstein, Wöllan,  
Wahrenberg, Zletz,  
Sonobitz.

Nr. 53

Marburg, Dienstag den 5. März 1918

58. Jahrg.

## Frieden mit Großrußland.

Marburg, 4. März.

Der Frieden mit Rußland ist endgiltig geschlossen — der Krieg im Osten ist bis auf die romantische Erde zu Ende. Gestern nachmittags 5 Uhr wurde der Friedensvertrag zu Brest-Litowsk unterzeichnet und Deutschlands Truppen erhielten den Befehl, Halt zu machen auf ihrem Siegeswege, der sie schon bis in die Nähe von Petersburg führte. Schon sollen deutsche Reiter in der Umgebung von Petersburg gesichtet worden sein und der Heeresarm Dünfingens, der Freitag Riew eroberte, streckte sich bereits weit über den Dniepr hinaus. Das riesenhafte Drama im Osten, das in den Sommermonaten des Jahres 1914 in ungeheuerlichen Ausmaßen emporkragte, hat für Rußland als eine furchtbare, erschütternde Tragödie gerendet; Rußland, das immer neue Heeresmillionen unter den Kriegsfahnen des Zaren über unsere Grenzen wälzte und die Mittelmächte in wenigen Monaten niederzutreten und zerstören hoffte, ist nach beispiellosen Niederlagen und militärischen Katastrophen ohnegleichen im Zeitalter der Bolschewiken selbst zusammengebrochen; es muß seine blutigen Fahnen zur Erde legen, gewaltige Landgebiete opfern, seinen fünfzig Millionen Menschen die Freiheit wiedergeben und nimmer wird es an Oesterreich-Ungarn oder an Deutschland Feinden und die panlawistische Gefahr des Koslowitertums ist vorüber wie ein toller, blutiger Traum! Rußland grenzt nicht mehr an die Mittelmächte; es hat die neuen Brest-Litowsker Verpflichtungen restlos anerkannt und wenn auch Sibirien und die anderen Republiken, die sich losgelöst haben vom großrussischen Joche, ihre Selbständigkeit bewahren, dann werden unsere Kinder und Kindeskiner niemals erschrecken müssen vor dem zermalmenen, riesigen russischen Koloss. Das ist das Ende des dreizehnjährigen Völkertampfes im Osten, das ist die Frucht jener Zeit, zu welcher der ehrenwortbrüchige Kriegsminister Rußlands unter Zug und Trug den Zaren drängte; der Kriegsminister ist in den Kerker gewandert, weil er für den ungeheuren Nord noch zu wenig Vorkehrungen traf, und sein Voss teilen tausend andere, die verdenbesät tafelten aus goldenen Schüsseln und die Finten des Krieges nährten. Der vom Throne gestohlene Zar sitzt als Verbannter in sibirischen Einsamkeiten, Rußland selber zu Boden geschlagen, zerfallen, viel kleiner geworden und seine stärksten wirtschaftlichen Kräfte verarmt und von furchtbaren Fiebern durchschauert, das ist das Ende! Eine Militärgewalt, welche Asien und Europa umkrallte, das war Rußland vor dem Kriege; und heute ist es ein wüster Trümmerhaufen und vor Hindenburg's Quellen Reitern stehen angsterfüllt die letzten verbliebenen russischen Regimenter gegen Dären, wo sich das gelbe Gesicht des dem Meere erhebt, das gelbe Gesicht des japanischen Verbündeten, der sich nun auch auf den einstigen Feind wirkt. Klar geht aus dem Frieden im Osten hervor, daß nur der Sieg den vollen Frieden bringen kann; hätte sich Deutschland umgarnen lassen von Trojki's trügerischem Spiel, dann würden wir zu Rußland noch so stehen, wie vor einem Vierteljahre und unsere noch nicht die Freude zueilt, die uns alle erfüllt: Der Frieden mit Rußland ist außerhanden aus des Sieges dem Namen! Im Westen und Süden wollen sie es nicht anders; auch sie werden vom heißen Atem großen Sieges immer verlesen werden, bevor sie Frieden ihre Hände reichen!

## Der Frieden mit Rußland Der Friedensvertrag.

AB. Wien, 3. März. Das L.-A.-B. meldet aus Brest-Litowsk vom 3. d.: „Der Friedensvertrag mit Rußland samt Zusatzverträgen wurde heute nachmittags um 5 Uhr unterzeichnet.“

Der umfangreiche, 14 Artikel umfassende Vertrag zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Türkei und Bulgarien einerseits und Rußland andererseits stimmt überein mit jenen deutschen Friedensbedingungen, welche der Staatssekretär v. Kühlmann im deutschen Reichstage nach dem Einlangen der russischen Forderungen mitteilend preisgegeben hatte und die wir damals im Kurze wieder gaben. Er besagt zuerst (was Trojki bekanntlich verhindern wollte), daß Rußland mit den Mittelmächten und ihren Verbündeten fortan in Frieden und Freundschaft leben wolle und daß keiner der vertragschließenden Teile gegen die Regierung oder die Staatlichen und Heeres-einrichtungen des anderen Teiles eine Agitation oder Propaganda entfalten werde. Die Gebiete, die westlich der zwischen den vertragschließenden Teilen vereinbarten Linie liegen und zu Rußland gehört haben, werden der russischen Staatshoheit nicht mehr unterstehen. Sobald die russische Demobilisierung durchgeführt ist, wird Deutschland das Gebiet östlich dieser Linie räumen. Die anatolischen Provinzen, ferner die Bezirke Erdehan, Kars und Batum werden von Rußland geräumt und der Türkei zurückgegeben. Die russischen Kriegsschiffe werden in russische Häfen überführt, dort bis zum allgemeinen Friedensschlusse belassen oder sofort desarmiert. Die Handelschiffahrt ist wieder frei. Rußland verpflichtet sich zum sofortigen

Frieden mit der Ukraine, zur Räumung Est- und Livlands, die von einer deutschen Polizeimacht vorläufig besetzt werden, ferner zur Räumung Finnlands und der Ålandsinseln. Persiens und Afghanistans Unabhängigkeit werden von Rußland anerkannt. Die beiderseitigen Kriegsgefangenen werden in die Heimat entlassen. Die vertragschließenden Teile verzichten gegenseitig auf den Ersatz ihrer Kriegskosten, d. h. der Kosten der Kriegführung und der Kriegsschäden. Die Ratifikationsurkunden sollen bald in Berlin ausgetauscht werden. Der Friedensvertrag tritt mit seiner Ratifikation in Kraft.

Feldmarschall Prinz Leopold — Großkreuz.

AB. Berlin, 4. März. Kaiser Wilhelm hat nach Abschluß der Operationen im Osten dem Oberbefehlshaber D. R., Feldmarschall Prinz Leopold von Bayern das Großkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

### Der Eindruck in Wien.

AB. Wien, 4. März. Die Nachricht von der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rußland verbreitete sich trotz der vorgedrückten Stunde rasch in den weitesten Kreisen und machte, wiewohl sie nicht unerwartet kam, überall tiefen Eindruck, der sich in Kundgebungen der Freude und Begrüßungen auf den Straßen und in öffentlichen Lokalen äußerte. Die Montagblätter verweisen auf die weltweite Bedeutung des Friedensübereinkommens mit Rußland, sowie auf die großen Errungenschaften, die gleichzeitig mit dem Zustandekommen des Friedens geschaffen wurden.

## Serbien u. Montenegro wollen Frieden?

Berlin, 4. März. Aus unterrichteten Kreisen verlautet, daß Deutschland in nächster Zeit mit den Balkanstaaten in Verhandlungen treten wird. Man glaubt nämlich, daß die Friedensbereitschaft Rumaniens nicht ohne Einwirkung auf die weiteren Ereignisse in Serbien und Montenegro bleiben könne.

### Amerika.

Unterhandlungen mit Japan.  
AB. Amsterdam, 2. März. Das Reuters-Büro meldet aus New York: Lord Reading und der japanische Gesandte Tanaka hatten gestern Unterredungen mit dem Staatssekretär Lansing.

### Finnland.

Vordringen der Weissen Garde.  
AB. Stockholm, 3. März. Nach den heute aus Finnland vorliegenden Meldungen nähern sich die Weissen Garde Björneborg. Die Weissen bereiten eine große Offensive gegen Tammerfors und Helsingfors vor. Der Zustrom von Freiwilligen zur Armee Mannerheim ist sehr groß. General Mannerheim hat die finnische Sprache als ausschließliche

Armeesprache bestimmt. Zwei Abteilungen des schwedischen Roten Kreuzes sind in Wasa eingetroffen, eine dritte ist unterwegs. Es herrscht Mangel an Arzneimitteln.

### Italien.

Ein Aderbaugesetz.  
Lugano, 4. März. Der Gesetzentwurf Milanti über den Aderbau wurde am 27. Februar durch eine Verordnung des Reichsverweilers in Kraft gesetzt. Nach diesem Gesetz kann die Regierung die Bebauung allen brachliegenden Landes, die Ausnützung sämtlicher landwirtschaftlichen Gebände und Anlagen erzwingen, im Notfall sogar die Bebauung auf Rechnung des Befähigten für einen Zeitraum bis zu sechs Jahren selbst durchzuführen.

### Italienische Grenzsperr.

AB. Bern, 3. März. (Schweizerische

Depeschen-Agentur.) Die italienische Grenze ist seit heute via Simplon gänzlich gesperrt.

### Frankreich.

Auf den deutschen Angriff gefaßt.  
Schweizer Grenze, 4. März. Reuters berichtet: Da die Jahreszeit vorrückt und die Wahrscheinlichkeit der deutschen Offensive täglich größer wird, muß die Mitteilung von Bedeutung sein, daß die Franzosen an allen Fronten auf den Angriff gefaßt sind. Unzählige Kilometer von Schützengraben wurden angehoben; Artillerie und Miniertroop sind in erstaunlichen Mengen bereit. Die beste und stärkste Abwehr sichere jedoch die Befassung der französischen Armee.

### China.

Befreiung englisch-französischer Dampfer.  
AB. Schanghai, 3. März. (Reuters.) Die chinesische Presse erzählt aus Hankau: Britische Kanonenboote mit britischen Konsularbeamten fahren den Yangtse hinauf, um mit den Truppen des Sibirienvereinbarungen über die Einstellung des Feuers auf Dampfer zu treffen. Die Kanonenboote blieben in Sintzi, von wo eine Abteilung entsandt wurde, um zu unterhandeln. Auf diese wurde gefeuert und sie wurden gezwungen, zurückzuziehen. Sie meldeten, Gegenüberhandlung sei unmöglich. Es besteht keine Hoffnung, die Sperre im oberen Yangtse zu durchbrechen. Auf ein japanisches Kanonenboot oberhalb von Sintzi wurde gleichfalls geschossen.

### Schweiz.

Katastrophale Schneefälle.  
AB. Bern, 3. März. (Schweizerische Depeschen-Agentur.) Aus der Schweiz werden große Schneefälle gemeldet die vielfache Unterbrechungen der Bahn und Telegraphenverbindungen herbeiführen. Die elektrischen Leitungen wurden teilweise weggerissen. Auf der Gotthardlinie liegt der Schnee zweieinhalb Meter hoch. Im Wallis blieben die Hügel stein. Der Bahnhof von Brig ist ohne Verkehr. Scheunen, Ställe, selbst Wohnhäuser wurden eingebrückt. Der Schaden ist groß. Auf dem St. Gotthard ging eine Lawine nieder und bezarb 2 Männer, von denen einer getötet wurde. Die Lawinengefahr ist durchwegs sehr groß.

### Türkei.

AB. Konstantinopel, 3. März. Großwesir Taalat Pascha ist heute abends nach Bukarest abgereist, um an den Friedensverhandlungen mit Rumänien teilzunehmen.

### Bulgarien.

Angliederung der Dobrudscha an Bulgarien.  
Sofia, 4. März. Die Bundesgenossen Bulgariens treten bei den Verhandlungen in Rumänien dafür ein, daß die ganze Dobrudscha Bulgarien zugesprochen sei.

### 46.000 Tonnen versenkt.

AB. Berlin, 2. März. Einem unserer U-Boote hat im westlichen Mittelmeere mindestens 24.000 Brutto-Register-Tonnen versenkt.

B. Berlin, 3. März. (Amtlich.) Der unermüdblichen Tätigkeit unserer U-Boote fielen im Narmkanal an der Ostküste Englands wiederum 22 000 Brutto-Registertonnen Handelschiffraum zum Opfer. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der englische Dampfer „Hutemore“ von rund 5000, ein beladener englischer Dampfer von über 6.000, 2 Tankdampfer von 5.000 und 3.000 Brutto-Registertonnen. Ein englischer bewaffneter Dampfer wurde aus starker feindlicher Sicherung herausgeschossen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Innerpolitisches.

#### Entlassung der drei ältesten Jahrgänge?

Wien, 4. März. Wie im Abgeordnetenhaus verlautet, hat der Ministerpräsident den bei ihm erschienenen tschechischen Abgeordneten erklärt, daß die Regierung die drei letzten Jahrgänge in kürzester Zeit entlassen wolle.

#### Militarisierung der Schriftleiter.

Wien, 4. März. In der von den tschechischen Abgeordneten Habermann, Bichyne und Genossen eingebrachten Interpellation wegen der Militarisierung mißliebiger Schriftleiter erzählt unser Wiener Vertreter: Es soll tatsächlich seitens der Regierung ein solcher Plan erwogen worden sein, dem aber die militärischen Kreise einen Widerstand entgegensetzten. Es ist der Ministerpräsident Seidler, der sich immer mehr der Reaktion zuneigt und der die mißliebige Presse durch verschiedene Mittel gefügig machen will.

Die Regierung hat neben dem Plane der militärischen Einziehung der oppositionellen Schriftleiter auch den, die Gestaltung des Zeitungspapiers in Erwägung zu ziehen. Der erste Teil dieses vorkrieglichen Programmes wird an der größeren politischen Einsicht der militärischen Kreise scheitern.

Der zweite Teil? Der könnte Erfolg haben, wenn sich die Bevölkerung so mit nichts dir nichts ihre Pressen wegnehmen ließe.

#### Seidlers ukrainische Widersprüche.

Die Widersprüche Seidlers in der Frage des Einmarsches in die Ukraine haben das Ersauern und die Verwunderung der ganzen Welt hervorgerufen. Die „Leipziger N. Nachr.“ reihen ebenfalls die Erklärungen, Seidlers einander an, jene Erklärungen, die von der feierlichen Verneinung des Einmarsches unter dem Druck der reichsdeutschen Nachrichten bis zum Einmarsch, glücklicher diese Reihe von Widersprüchen nach ihrer Anzählung mit folgenden Worten:

„Ein Kommentar zu diesem wahrhaftig greifenden Kurse der k. u. k. Politik ist überflüssig.“

#### Unsinntige Alarmgerüchte.

Seit einigen Tagen sind in Prag und in der Provinz, insbesondere in Westböhmen die Gerüchte verbreitet, die die Bevölkerung im höchsten Maße erregen. Es spricht man davon, daß Pillsen als Stappengebiet erklärt wurde, daß man dort Schützengräben aufwerfe, man dort Armeen zusammenziehe und dgl. m. Wahr ist nur so viel, daß nach

Pillsen ein neues Regiment (Garnisonswechsel) kam und daß dort eine drahtlose Telegraphenstation errichtet wurde, wie es solche in Oesterreich an vielen Orten insbesondere an wichtigen Eisenbahnpunkten, gibt.

#### Sieben die Umgestaltung des Ernährungsamtes.

Wien, 4. März. In Wien finden in den nächsten Tagen Versammlungen statt, in welchen gegen die Umgestaltung des Volksernährungsamtes Stellung genommen werden wird. Eine Reihe von Korporationen der Handelswelt will hierbei die Wiedereinsetzung des freien Handels und die Abschaffung der Höchstpreispolitik in Ernährungsfragen fordern.

### Kurze Nachrichten.

**Das Arsenal von Bayonne abgebrannt.** Aus Paris wird telegraphiert: Das Arsenal von Bayonne ist Dienstag nacht vollständig abgebrannt.

**Eine große Dampfschiffahrt über den Kanal.** Wie die Pariser Zeitungen melden, ist eine große Dampf-Schiffahrt zur Beförderung von Eisenbahnzügen über den Kanal hergestellert worden.

**Kerenski in Paris?** Wie man in Genfer russischen Kreisen hört, soll Kerenski sich in Paris aufhalten.

**Die amerikanische Luftpost wird, wie Havas aus Washington berichtet, am 15. April eingeführt werden. Sie soll den täglichen Dienst zwischen New York und Washington versehen.**

**Der jüngste Ritter des Pour le mérite, Lieutenant Hans Markmann aus Halle, fiel bei einem siegreichen Sturmangriff im Westen.**

### Ernährungsfragen.

**Äpfelverkauf.** Heute Dienstag und die folgenden Tage werden in der städtischen Verkaufshalle am Domplatz schöne Äpfel zum Preise von 1 Krone 50 Heller verkauft. Getränke und Anstellen ist nicht nötig, da ein ganzer Wagon angekommen ist.

**Städtisches Königsberg.** Aus Königsberg wird berichtet: Die städtischen Viehbestände erlauben jetzt wieder die Abgabe von Roggenmehl, allerdings noch mit der Beschränkung, daß auf zwei Gewichtsteil Roggenmehl ein Gewichtsteil Weizenmehl erntommen werden muß. Weizenmehl allein darf — natürlich gegen Abgabe von Viehmarken — in unbeschränkter Menge entnommen werden.

**Schweine aus Kroatien nach Deutschland.** Aus Agram wird gemeldet: Die kroatische Landesviehverwaltungszentrale wird bemüht eine große Anzahl von Schweinen nach Deutschland liefern. Nach 700 für die Stadt Agram requirierte Schweine werden nach Deutschland gebracht werden. — Ist es denn ganz unmöglich, Fleisch aus Kroatien nach Österreich einzuführen, so daß die Fleischnot gemildert und unser Viehstand gesichert wird? Ist bei uns nicht soviel kaufmännisches Geschick vorhanden, um dasselbe zu erreichen, was anderwärts gelingt?

## Marburger und Landes-Nachrichten.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint ab heute in vergrößertem Umfange. Das gewaltige Steigen der Abnehmerzahl veranlaßte den Verlag in der Ausgestaltung des Blattes fortzuschreiten, um so die „Marburger Zeitung“ zu einem großzügig geführten Blatte zu machen. Die Schriftleitung wird für die weitere Ausgestaltung des Nachrichtendienstes Sorge tragen und den vereinten Bestrebungen des Verlages und der Schriftleitung wird es sicherlich gelingen, die „Marburger Zeitung“ zu einer Höhe zu führen, die mit jeder Großstadt- und Wettbewerber treten kann. Unsere Leser mögen daraus das ernste Bestreben der Herausgebererschaft ersehen, den modernen Anforderungen, die an eine Tageszeitung gestellt werden, gerecht zu werden. Die „Marburger Zeitung“ wird aber auch weiterhin die bürgerlichen und sozialen Interessen unseres Volkes rückhaltlos vertreten. — Verlag u. Schriftleitung d. „Marbg. Ztg.“

**Kriegsanzzeichnung.** Kadettprant Alexander Bollmaier, Sohn des gelehrten Südbahntischlers und Gastwirts Herrn Johann Bollmaier in Marburg (Tiefenstraße, Roths Gasträume) wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde mit der Bronzenen Tapferkeitsmedaille und mit dem Karl-Truppenkreuz ausgezeichnet. Seine Beförderung zum Fähnrich steht bevor. Der ausgezeichnete ist erst 19 Jahre alt.

**Neuer Kommandant der Marburger Militär-Oberrealschule.** An Stelle des enthabenen Herrn Oberst Koralek wurde Herr Oberstleutnant Eduard Blaha v. Dlbör zum Kommandanten der Militär-Oberrealschule in Marburg ernannt. Der neue Kommandant, der sich auch auf dem Gebiete der Kriegsvorsorge große Verdienste erworben hat, ersetzte sich wie sein Vorgänger der größten Beliebtheit in Marburg. Er gehörte schon im Frieden dem Lehrkörper dieser Anstalt an und ist vor längerer Zeit zur Erholung seiner Gesundheit vom Felde nach Marburg zurückgekehrt.

**Neuangekauft sind in unserem Schaufenster: Oesterreichisch-ungarische Hochgebirgsstellung an der italienischen Front. Oesterreichisch-ungarischer Scheinwerfer leuchtet eine zwischen den eigenen und den italienischen Stellungen gelegene Ortschaft ab. Der Artillerie in die Richtung des Scheinwerfers. Von den Italienern geprengte Brotfabrik in Primere. Die von den Italienern zerstörte Kirche von San Michele an der Piave. Oesterreichisch-ungarische Torpedoboot in voller Fahrt in der Adria. Oesterreichisch-ungarische Fliegerabwehrstellung an der Piave.**

**Ein falscher Oberleutnant als Betrüger.** Ein als Oberleutnant verkleideter, beiläufig 40 Jahre alter Mann mit falschem, baskischem, schwarzem Schnurrbart, veruchte dieser Tage einen großen Betrag durch das Abot von 20 000 Stück Zigaretten, die er angeblich für einen reichsdeutschen Offizier zu verkaufen habe. Der im Kaffeehaus „Theresienhof“ bedienten Kaiserin Klothilde Lettner machte der Betrüger den Antrag, die Zigaretten um 3450 Kronen zu kaufen. Lettner lehnte den Kauf ab, wenn sie die Zigaretten nicht früher sehen könne, worauf beide zum Hauptbahnhofs gingen, wo die Zigaretten in zwei

großen Kisten verpackt seien. Pötzlich verschwand der Betrüger. Die beiden Kisten wurden geöffnet und man fand darunter — Steine und Stroh. Der Betrüger soll bereits in Pantigam festgenommen worden sein.

**Verlängerung des Offenhaltens von Geschäften.** Die Fachgruppe der Marburger Manufaktur-, Mode-, Kurzwaren-, Konfektions- und Galanteriewaren-Geschäfte teilt uns mit, daß diese Geschäfte von heute an bis 6 Uhr abends offen gehalten werden. — Diese Verlängerung der Geschäftszeit wurde durch die gegenwärtigen besseren Lichtverhältnisse ermöglicht; vom 31. März an wird sie bis 7 Uhr abends ausgedehnt.

**Selbstmord aus Kränkung.** Der Großkaufmann Herr Fritz Birker in Griffen bei Böckersmarkt, der in glücklicher Ehe lebte, war lange Zeit im Feld; auch fünf Handelsangestellte seines Geschäftes mußten unter die Waffen. Kürzlich kam Fritz Birker nach Marburg ins Reservespital 1. Hier wurde er zur Herstellung lithographischer Arbeiten kommandiert, für welche der Kaufmann offenbar nicht die nötige Veranlagung hatte.

In der vergangenen Woche wurde ihm eine Arreststrafe angedroht, wenn er die Berufstätigkeitsarbeiten nicht vollendet durchzuführen werde. Diese Drohung nahm sich der gebildete Mann, der in seiner Heimat das größte Ansehen genoß, derart zu Herzen, daß er seinem Leben ein Ende machte. Seine Leiche wurde nach Griffen zur Beisetzung in die Familiengruft gebracht. Das Beileid mit der Familie des Großkaufmannes Birker, die ein überaus glückliches Familienleben führte, ist ein allgemeines. Der aus dem Leben Geschiedene hinterließ eine tieftrauernde Witwe und drei Kinder, von denen das jüngste erst acht Monate alt ist.

**Nächtliche Rauferei.** In der Nacht zum 4. d. kam es zwischen dem Wagner Johann Kofaweg, dem Schlosser Willibald Galleg und dem Wagenstreiber Franz Milnaritsch in der Bittenghofgasse nach dem Verlassen eines Kaffeehauses zu einem Streit, welcher in eine arge Balgerei ausartete, wobei Kofaweg im Gesicht schwer verletzt wurde. Galleg bedrohte den Kofaweg mit dem Gewehr. Ein scharfgeladener Revolver wurde ihm von einem hinzugelommenen Wachmann abgenommen. Die Täter wurden verhaftet.

**Wie das gestohlene Viehverwertungsauto zuhause gebracht wurde.** Kürzlich wurde mitgeteilt, daß in Marburg ein der Viehverwertungsgesellschaft gehörendes Auto samt einem Benzinsack, Gumimantel usw. von zwei Soldaten zur Nachtzeit gestohlen wurde; die Diebe jagten mit dem Kraftwagen nach Süden. Sie kamen hierbei durch Friedau; hinter Friedau scheint der Kraftwagen eine Beschädigung erlitten zu haben und die Diebe konnten bisher nicht weiter. Auf dem Wege der Landente jenseits Dorfes in welchen das Auto stehen blieb, demontierten die Diebe den Kraftwagen; sie nahmen die Aghilulampen, den Scheinwerfer und andere leichtabnehmbare Gegenstände ab, verpackten sie und gaben einem russischen Kriegsgefangenen den Befehl, die Sachen bis zur Station Friedau zu tragen. Die Landente hatten angetrachtet der Uniform der Diebe und weil sie auch

## Eine ungeliebte Frau.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Roman von M. Hartling.

„Anna, die gnädige Frau ist ohn, mächtig geworden, schnell, helfen Sie mir sie zur Ruhe zu bringen. Friedrich soll sofort zum Arzt mit dem Auto, in dem Sie ihn Konstanze gekommen ist. Aber schnell, der Arzt soll sofort kommen.“

Anna fürzte hinaus, wenige Minuten später weiß die ganze Dienerschaft um die Erkrankung der gnädigen Frau, und während Herberich sich in Todesangst über das wackelbleiche Gesicht neigt, und sich vergeblich bemüht, ihm neues Leben einzuhauchen, bemerkt auch schon Baronin Strehlen von dem Unfall, der Herberichs Frau kommen, sie auch Sie hat Herberichs Frau verschwinden sehen, im rechten Seitenflügel verschwinden sehen, und sie ahnt, daß Konstanze mit Mariannes Erkrankung im Zusammenhang steht. Auf ihrem Rückstoß gestürzt, humpelt sie in Konstanzens Zimmer. Dämmerbunzel herrscht schon in dem Raume, die Jalousien schon vor den Fenstern aus herabgelassen. Als die Augen der Baronin sich an das Halb Dunkel gewöhnt haben, bemerkt sie vor

einem halbangefüllten Reisekorb eine zusammengelassene Gestalt.

„Konstanze! Um Gottes willen, was hast du angerichtet?“

Die Gestalt fährt empor, ein irres Lachen bricht von ihren Lippen.

„Tante Hilbe, du? Warum bemüht du dich zu mir? Ich hätte dich jedenfalls aufgesucht. Ich wollte ja nur meine Sachen ordnen und dann Abschied nehmen.“

„Konstanze!“ Die Hand der Baronin umklammert den Arm der Nichte mit eisernem Griff. „A Frage dich, was hast du angerichtet? Warum hat man so eilig zum Arzt gesandt? Was hast du denn Marianne gesagt?“

„Viele Fragen auf einmal, Tante Hilbe. Ich habe deinem Fuderpüppchen nichts getan, nur Herbert habe ich gründlich die Wahrheit gesagt. Da hat er mich hinausgeworfen. Ich gehe ja auch, ich werde nie wieder diese Schwelle betreten, aber einmal sollte er so elend werden, wie ich es bin. Ab. Tante Hilbe! Verzeihe, ein Stückchen Mitleid mit meinem Elend in deinem Herzen zu erwecken, wenn du in Zukunft an mich denkst. Vielleicht habe ich dich doch ein wenig lieb gehabt. Das Mitleid der anderen brauche ich nicht. Ich

werde mich ja glänzend verheiraten, werde reich, gelehrt und umschwärmt sein, was brauche ich da mehr zu meinem Glück! Die Welt wird mich beneiden ob meines glänzenden Loses. Einmal u r noch wollte ich von der Vergangenheit reden, dann soll sie begraben sein. Alte Bräuden habe ich hinter mir abgebrochen, kein Weg führt mehr nach Markitten zurück!“

Die letzten Worte erklingen fast in lebensschmerzlichen Schilchzen, ein haltloses Weinen erschüttert den schlanken Körper.

Das Auto rattert wieder in den Hof, der Arzt eilt die Treppe empor, da rafft Konstanze sich auf. In planlosem Durcheinander wirft sie die umherliegenden Sachen in den offenen Korb.

„Ich muß fort, Sägen erwartet mich. Leb wohl! Tante Hilbe. Send mir die Sachen zu. In wenigen Wochen bin ich Sägend Frau, wir haben den ursprünglichen Plan geändert. Was soll das lange Warten! Ein Schritt, der getan werden muß, wird am besten bald getan. Grüße Herbert und Marianne nicht, denn ich hoffe sie, hoffe sie alle beide, die mir mein Lebensglück zerstörten. Leb wohl!“

Dhne sich umzusehen, stürzt sie die Treppe hinab, und wenige Sekunden

später saß das Auto in tiegender Fahrt durch die dunkle Herbstnacht. Kein Stern steht am Himmel, tiefe Finsternis lagert über den dunklen Wäldern. Ein kalte Wind umweht das einsame Mädchen, festerwickelt es sich in seine Hülle.

„Kein Stern!“ murmelt sie dann, „auch in meinem langen, trostlosen Leben kein Stern, der es erhellt. Wie mag das enden!“

Baronin Strehlen ist auf Konstanzens Zimmer auf einen Stuhl gesunken, trübe blickend die treuen, guten Augen in das schwelende Licht der Kerzen, die auf Konstanzens Toiletentisch brennen. Ihre Hände sind gefaltet, Senfger um Senfger entringt sich ihrer Brust.

„Wie mag das enden?“ So denkt auch sie heute wie schon so oft vor dem. Alle ihre Kräfte zusammenschmend humpelt sie durch den langen Gang zum rechten Seitenflügel. Zum erstenmal, seitdem das junge Paar dort wohnte, betritt sie ihn.

Wit blasen, verängstigten Gesichtern stehen die Dienboten beisammen; die Baronin erblickt, machen sie Platz.

(Konstanze folgt.)

keinen Anlaß zum Mißtrauen hatten, Arbeit ruhig zuseher. Schließlich "ließen" sich die Diebe beim Vorwärtsschreiten seiner Ausrede 200 Kr. aus, ließen den Kraftwagen als "Pfand" zurück und begaben sich nach Ziebach, von wo sie mit der Bahn unter Mitnahme der entwendeten Gegenstände nach Kroatien fuhren, wo sie spurlos verschwanden. Da sich sonst niemand um die telegraphische Verfolgung der Diebe gekümmert hatte, laudte Schlachtdirektor Herr Veterinärarzt Kern Telephonie in die in Betracht kommenden Agenten. Dadurch wurde auch die Ziebach-Gendarmerie vom Kraftwagendiebstahl verplündert und das herabsteigende Auto als gestohlen erlautet. Wegen Transporterleichterungen befindet es sich heute einlam und verlassen an dem genannten Orte.

**Ein geriebener Gauner.** Der in Marburg Reitergasse Nr. 5 wohnhafte Pfingsteneroberaufseher Primus Pacelj wurde am 1. ds. abends im Gasthause "Goldener Bamm" in der Tegetthoffstraße Bekanntschaft eines Korporals, der sich gegenüber als der Sohn eines ehemaligen Gefangenenaufsehers ausgab und ihm ein Reibens die Brieftasche mit dem Inhalte von 350 Kr. aus der ästhetischen Rocktasche entwendete. Nach in selben Nacht entwendete der gleiche Korporal, der eine Reihe von Anzeigekarten, im Gasthause Bamm einem Kameraden verschiedene Effekten im Werte von mehr als 200 Kr. und entwendete zeitlich früh aus dem Gasthause ein nicht gelungen, ihn anzusehen. Er ist 20 bis 22 Jahre alt, mittelgroß, hat volles bartloses Gesicht, graue Haare und trägt Seidenhemde.

**Diebstahl von Reisegepäck.** In der Zeit ist den Fahrplänen am hiesigen Hauptbahnhof wiederholt aus dem Gepäck herans ihr Gepäck gestohlen worden, besonders haben es die Täter auf das Gepäck vermöglicher Personen abgesehen. Am 1. ds. um 5 Uhr früh wurde der wohnhafte Südrüchthändlerin Wablin aus dem Wagon des Nr. 34 ein brauner, ungefähr 80 Zentimeter langer und 35 Zentimeter breiter Koffer mit dem Inhalt von 4 goldenen Ringen, einige Kleidungsstücke und im Gesamtwerte von 16381 Kr. Am 3. ds. um 2 Uhr früh wurde der Rentnangottin aus einem Wagon der zur Abfahrt bereit ge-

henden Kärntnerzuges ein brauner Reisekoffer mit folgendem Inhalt eine Offiziersbinde, 3 Paar Schuhe und 5 Stück Damenhemden im Gesamtwerte von 990 Kr. entwendet. Die Bestohlene hatte ihr Gepäck schon eineinhalb Stunden vor der Abfahrt des Zuges in den Wagen gegeben, um sich einen Platz zu sichern. Die Diebe müssen zweifellos Bedienstete des Hauptbahnhofes sein, weil sich gleiche Diebstähle schon seit längerer Zeit ereignen und erbrochene Koffern in Marburg aufgefunden wurden.

**Mittelstandsware.** Die Bundesbekleidungsstelle für Steiermark bringt sogenannte Mittelstandsware zur Ausgabe. Diese Ware (Sommer- und Winterware) ist für jene Bevölkerungskreise bestimmt, welche zwar keinen Anspruch auf Volksbekleidungsware (gegen Bedarfsbeschränkung A) haben, deren Einkommen sich aber in gewissen festen Grenzen hält, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob es sich um Festangestellte handelt oder nicht. Die Mittelstandsware ist nur unter Verwendung einer bestimmten bei der Bundesbekleidungsstelle erhältlichen Drucksorte unter Bezeichnung der entsprechenden Bedarfsbeschränkungen anzusprechen. Kommissarvorschläge von Beamten u. a. unzulässig. Die Prüfung aller Gesuche sowie die Zuerkennung der Ware geschieht in Graz durch eine besondere aus Vertretern aller in Betracht kommenden Kreise bestehende, aus dem Beiräte der Bundesbekleidungsstelle in dessen Sitzung am 10. Februar d. J. gewählten Kommission. Hierbei wird auf etwaige Wünsche hinsichtlich Rückzahlungen, ein Ansuchen der Stoffe nach Muster ist aber ausgeschlossen. Nach Erhalt des Zuteilungsscheines ist die Ware mittels Erlagscheines zu bezahlen, worauf die Zuteilung im Wege der Ausgabestellen für Volksbekleidung in verschlossenen und plombierten Paketen erfolgt.

**Beamten-Zeitung (Wien).** Die am 28. v. M. zur Ausgabe gelangte Nr. 8 enthält u. a.: „Beamtenfragen im Reichsrat“; „Aus dem negativen Beamtenleben“; Mitteilungen aus dem Beamten-Vereine und aus anderen Beamtenassoziationen. Verschiedene Nachrichten.

**Gemeinde-Zeitung.**  
**Bürgerliche Angelobung in Marburg.** Der Großverächter und Hausbesitzer Herr Alois Dolanitsch hat am Sonntag den 3. d. vor dem Bürgermeister der Stadt Herrn Dr. Johann Schmiderer die bürgerliche Angelobung geleistet.

## Letzte Nachrichten

### Oesterr.-ung.Kriegsbericht.

Wien, 4. März. Amlich wird heute bezantbart:

**Deftlicher Kriegsschauplatz**  
 An der italienischen Front keine besonderen Ereignisse.

In Padohen schreiten die Operationen erfolgreich vorwärts. Als Beute wurden bisher über 770 Geschütze, über 1100 Maschinengewehre und weitere große Mengen an Kriegsmaterial aller Art eingebracht.

Der Tyr. des Generalstabes

### Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 4. März. Das Volkswort meldet aus dem Hauptquartier vom 4. März.

**Deftlicher Kriegsschauplatz**  
 Geesefront des Deutschen Kronprinzen und des Generalfeldmarschalls Kronprinz Ruprecht von Bayern.

Eine eigene Sturmabteilung drang an der Piser in die feindlichen Linien und nahm eine Anzahl Belgier gefangen. Starkem Feuer folgte an mehreren Stellen der Landrische Front englische Vorstöße. Sie wurden abgewiesen. Im übrigen blieb die Gefechtsaktivität auf Artillerie- und Minenwerferkämpfe in einzelnen Abschnitten beschränkt.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Auf den östlichen Maschhöhen waren französische Artillerie und Minenwerfer zeitweilig lebhaft. Bei kleineren Unternehmungen nördlich vom Rhein — Marne-Ranal westlich von Blamont und südlich von Mezerol wurden 27 Gefangene eingebracht.

**Deftlicher Kriegsschauplatz**

Infolge Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rußland wurden gestern die militärischen Bewegungen in ganz Rußland eingestelt.

Von den anderen Kriegsschauplatzen nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: v. Sudekowsky.

## Amerika gegen Japan.

Haag, 4. März. „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: New-Yorker Meldungen berichten, daß Washington für den Fall einer japanischen Intervention in Ostasien die Entsendung von amerikanischen Kriegsschiffen zu der Wahrung der amerikanischen Interessen in Aussicht genommen hat.

## Schaubühne und Kunst.

**Stadttheater.** Heute zum 2. Male die Operettenneuheit „Siebzehnhundert“, morgen zum 3. Male. Donnerstag „Das Dreimäderlhaus“. Freitag der überaus lustige Schwank „Familie Schmel“ mit F. Redl in der Hauptrolle. Samstag Ehrenabend Friedrich Ritter „Die Rose von Stambul“. Samstag nachmittags Abendvorstellung, Gastspiel des Universal-Instrumentalkünstlers Rudolf Grope; außerdem gelangt das Märchen „Dornröschen“ zur Aufführung.

**Stadtino.** Ein überaus spannendes Programm bringt gegenwärtig das Stadtino: Das zweite Abenteuer Harry Piel aus dem mexikanischen Kowboyleben in 4 Akten, betitelt „Der Giftbecher“ mit Texas Fred in der Hauptrolle, bildet den Mittelpunkt desselben. Die Handlung ist fesselnd und interessant, Darstellung und Inszenierung vorzüglich. Die berühmte Wiener Schauspielerin des Deutschen Volkstheater, Pepi Glöckner, spielt in dem zweiaktigen Filmstück „Träume und Schäume“ die Hauptrolle.

**Marburger Bioskop.** Beethovens Lebensroman. Bei ganz aufverkauftem Hause fanden die ersten Vorstellungen dieses großen, gewaltigsten Kultur- und Kunstfilms statt. Ein allgemeines Bob und die größte Begeisterung erfaßte die Besucher. Die herrlich schöne Photographie, die prächtige Ausstattung, die wirklich prächtige Darstellung verleihen den Glanz einer noch nie dagewesenen Pracht. Die schöne tabellose Vorführung der Bilder und dazu die künstlerische Musikbegleitung aus Beethovens Kompositionen erreichten den Höhepunkt des Gesehenen. Beethovens Film erscheint nur heute und morgen noch auf der Bildfläche; es verläume daher Niemand, sich dieses Kunstwerk zu besichtigen, denn solche Vorführungen sollen und müssen gesehen werden.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unersetzlichen Verluste ihrer innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, bezw. Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

# Kunigunde Stipper, geb. Witzmann

welche Montag den 4. März 1918 um 3 Uhr morgens nach langem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 54. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Mittwoch den 6. d. M. um halb 3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Mothergasse Nr. 2, feierlich eingesegnet und sodann auf dem städt. Poberscher-Friedhofe provisorisch beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Donnerstag den 7. d. M. um 10 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

MARBURG, am 4. März 1918.

**Franz Witzmann**  
 Realitätenbesitzer in Heil. Kreuz  
**Anton Witzmann**  
 Brüder.

**Jakob Stipper**  
 Großfuhrwerker und Realitätenbesitzer  
 Gatte.

**Gottfried Stipper**  
 Sohn.  
**Genovefa Stipper, geb. Purgay**  
 Schwiegertochter.

Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.

# Kleiner Anzeiger

## Verchiedenes

**Deutsche Kostpläge**  
Sucht die Privat-Belehrung Legat,  
Dietrichsplatz 17, 1. St. 1883

**Guter Kostplatz**  
für neugeborenes Kind gesucht. Anfr.  
in der W. d. Bl. 1830

**Feinstes Kürbisöl**  
gebe ich für eine gute ausgespielte  
Gitarre. Anfrage in der Kaplanei  
in Meisling. 1786

**Leichter Subtrierer**  
besorgt über Kriegsbauer Alois  
Keller, Maurermeister, Rattschwin  
Nr. 152. 1736

**Schreibmaschine**  
für einen Monat auszuleihen ge-  
sucht. Anfr. W. d. Bl. 1903

**Augenstein**  
für Lebensmittel, Geflügel, Kan-  
nchen einzutauschen. Kriehuber-  
gasse 33, Frau Parscha. 1898

**Ein Kleiderputzerei-**  
Geschäftslokal ist sofort abzulösen.  
Pettau, Brandgasse 12. 1890

**Schriftl. Arbeiten**  
meist Bahnen, zu vergeben. Schrift-  
Anmeldungen an W. d. Bl. unt.  
„Rebenverbienst“. 1913

**Gebe Seidenhut**  
modern schwarze für Feder u.  
Korzen. Brundisgasse 1, 2. Stod.

## Realitäten

**Haus**  
schön gebaut, mit Gastwirtschaft u.  
4 Grund in Ehrenhausen zu ver-  
kaufen. Anfr. Karl Neubauer, Lei-  
terberg 325. 1803

**Kleines Haus**  
mit Garten zu pachten gesucht. Anfr.  
unter „Kleines Haus“ an die W.  
d. Bl. 1766

## Zu kaufen gesucht

**Alle Briefschaften**  
aus den Jahren 1850-1875, be-  
sonders von Geschäftskleuten zu kau-  
fen gesucht. Anträge unter „D. W.“  
an die W. d. Bl. 1415

**Grammophon!**  
Ich kaufe jedes Quantum Gram-  
mophonplatten. Für verbrauchte od.  
zerbrochene Platten zahle je nach  
Werte des Materials K. 2.60 bis  
3 K. per No. Alois Jäger, Burgpl.

**Zuchtschweine**  
5-6 Monate alt zu kaufen gesucht.  
Anfr. in W. d. Bl. 1646

**Winterhut**  
gut erhalten, zu kaufen gesucht. An-  
träge an W. d. Bl. unter „Gut“.

**Erstlingswäsche**  
zu kaufen gesucht. Anträge od. An-  
fragen unter „Wäsche“ an die W.  
d. Bl. 1865

**Damenschuhe**  
gut erhalten, zu kaufen gesucht.  
Adresse in W. d. Bl. 1918

**Kredenz,**  
4 Sessel und Nähmaschine zu  
kaufen gesucht. Anträge unter  
„Kredenz“ an W. d. Bl. 1921

## Zu verkaufen

**Repetierpistole**  
automatisch, mit Ledertasche u. Ru-  
mation und ein Selbstschreiber m. Leder-  
tasche zu verkaufen. Adresse in der  
W. d. Bl. 1861

**Kaffee-Ersatz**  
vorbereitet, in Paketen zu haben  
bei Johann Tischer, Spegetriggasse 19,  
Tegetthoffstraße 19. 752

**Rummel**  
gebraucht, ein engl. Pferdegeschirr  
zu verkaufen. Sophienplatz 6, 1. St.

**Fahrstuhl**  
auch zum Liegen, mit Rautschul-  
läder, sehr billig zu verkaufen. Anfr.  
bei Johann Kernrodgasse 1, 2. St.

**Luttenberger Stute**  
vierjährig, zu verkaufen. Kriester-  
straße 26. 1919

## Schreibmaschine

System Oliver, gut erhalten, nebst  
neuen Farbbändern, massiver, schön  
geschmückter Tischanschreiber mit  
und 1 Schapograph zu verkaufen.  
Anfrage in der W. d. Bl. 1851

## Rußbäume

Flieder- und Schneeballkräuche  
billig zu haben. Kleinschuster-  
Gärtnerei. 1905

## Jagdwagen

(Landwägen), fast neu, vierfüßig,  
mit verstellbarem Leberdach, Del-  
achsen, sehr leicht und bequem zu  
verkaufen. Anfr. Nicker, Fabrik-  
gasse 14.

## Feldstecher

zu verkaufen. Schmidberggasse 11.

## Frische Batterien

zu haben bei Alois Jäger, Burg-  
platz. 1899

## Hauskleid

schwarz u. hohe schwarze Schuhe  
Nr. 39 gegen Bezugschein, Kin-  
derschuhen und Kleider zu ver-  
kaufen. Adresse W. d. Bl. 1922

## Herrenbergsteiger

zu verkaufen oder gegen Lebens-  
mittel umzutauschen. Kärntnerstr.  
47, Hof, Tür 5. 1920

## 6 Met. Taft

dunkelbraun, ganz neu, wegen Ab-  
reise zu verkaufen. Anfr. W. d. Bl.

## Zimmerteppich

11 Meter lang, neu, zu verkaufen  
bei Frau Babic, Augasse 15.

## Blechsparderb,

sehr gut erhalten zu verkaufen  
bei Frau Fröhlich, Hauptplatz 23.

## 2 Mädchenhüte

weiß und ein Teppich zu ver-  
kaufen oder gegen Lebensmittel ab-  
zugeben. Anfr. Bismarckstraße 19,  
Tür 6. 1906

## Ein Klavier

gut erhalten, Heizmann-Flügel zu  
verkaufen, zu beschreiben von 12  
bis 3. Anfr. in W. d. Bl. 1914

## Ein Bett,

1 Kleiderkasten, 1 Toiletettisch,  
alle 2 Gegenstände aus hartem  
Holz, 1 doppeltüriger Kleiderkasten,  
1 Speisestuhl und 1 Brennabor-  
wägel, alles gut erhalten zu ver-  
kaufen. Schloßergasse 2. 1904

## Zu vermieten

**Möbl. Wohnung**  
Schlaf- und Speisezimmer, Küche  
an 2 Personen sofort zu vermieten.  
Wieden, Badgasse 9. 1775

## Zimmer

schön möbliert, separat, mit Gas-  
beleuchtung und Frühstück, 5 Min.  
vom Hauptplatz zu vermieten.  
Adresse in W. d. Bl. 1913

## Möbl. Zimmer

sonntags, zu vergeben. Kokojski-  
negallee 11. 1893

## Zu mieten gesucht

**2 Zimmer,**  
Küche und Zugehör für alleinleb.  
Person zu mieten gesucht. Anträge  
unter „Sofort“ an W. d. Bl. 1907

## 15 K. Belohnung

demjenigen, der mir eine Wohnung  
mit Zimmer und Küche wohnt. 2  
Zimmer verhilft Rathausplatz 6,  
Frau Zuleger. 1911

## Stellengesuche

**Nette Köchin**  
selbständig, bittet in einem Gast-  
oder Kaffeehaus unterzukommen.  
Crepinso, Josefsgasse 27. 1805

## Wienerin

gehört den Märs, in sämtlichen Büro-  
arbeiten bewandert, des Maschin-  
schreibens sowie der Stenographie  
kundig, sucht passende Stelle. Gefäll.  
Anfrage erbitte unter „Tüchtige  
Kraft“ a. d. W. d. Bl. 1840

## Lehrjunge

mit anderthalbjähriger Lehrzeit  
im Spezereigeschäft bittet hier oder  
auswärts in einem Geschäftshaus  
unterzukommen. Anfr. W. d. Bl.

## Wirtschafterin

vom Lande wünscht ab 15. März  
unterzukommen. Anfrage in der  
W. d. Bl. 1895

## Offene Stellen

**Nettes Mädchen**  
für alles wird sofort zu kleiner  
Familie aufgenommen. Anfrage in  
der W. d. Bl.

## Schickmädchen

gegen gute Entlohnung sofort ge-  
sucht. Damenhuthaus zur Wienerin.

## Kinderfrau

od. Kindermädchen, verlässlich und  
erfahren, die auch im häuslichen Ar-  
beit etwas mithilft, zu einem 4 Monate  
alten Kinde gesucht. Anfr. Schiller-  
straße 24, 1. Stock. 1798

## Kindermädchen

das im häuslichen mithilft, wird  
für den halben Tag (von 1-8  
Uhr) aufgenommen. Kaufe, Abend-  
essen und 30 K. Lohn. Anzufragen  
in der W. d. Bl. 1879

## Witwer

kinderlos, sucht perfekte Köchin, die  
auch alle anderen häuslichen Ar-  
beiten zu verrichten u. den Haus-  
halt selbständig zu führen hat. An-  
frage unter „Selbständig“ an die  
Verwaltung des Blattes. 1852

## Ältere Frau

als Haushälterin, die auch Landwirt-  
schaft versteht, wird als Wirt-  
schafterin aufs Land gesucht. Unt.  
„Vertrauenswürdig“ an W. d. Bl.

## Mädchen

oder Frauen für leichtere Arbeit  
werden aufgenommen. Druckerei  
Rabitich, Schmidberggasse. 1925

## Wirtschafterin

wird aufs Land gesucht. Anfrage  
in W. d. Bl. 1891

## Ältere nette Frau

zur Bedienung gesucht. Lohn 20  
Kronen. Tegetthoffstraße 36, Bil-  
taliengeschäft. 1911

## Schuhmacher-

gehilfe, tüchtiger Arbeiter, auch  
Aushilfe wird aufgenommen  
Dompf 14, Egger. 1889

## Kindersfrau

mit schöner Aussprache, die im  
häuslichen mithilft und etwas  
kochen kann, wird für ein 17  
Monate altes Mädchen sofort ge-  
sucht. Anträge an Café Grund,  
Kärntnerstraße 19. 1915

## Verloren-Gefunden

**Verloren**  
am Donnerstag vom Hauptbahn-  
hofe ein schwarzes Fuchsträgerl.  
Abgegeben gegen Belohnung So-  
fienplatz 6, 1. Stod. 1919

## Verloren

am Samstag abends von der  
Mühlgasse bis zum Dreißiger ein  
goldener Ring. Abgegeben gegen  
gute Belohnung in W. d. Bl. 1913

## Korrespondenz

Wünsche mit gutherzigem fischen  
**Fräulein**  
ehrenhafte Bekanntschaft. Unter  
„Liebeszauber“ an W. d. Bl.

## Unvergeßlich.

Karte erhalten, war darüber sehr  
erfreut. Unter Brief von dir hat  
mich jedoch verstimmt konnte mir  
deine Stimmung nicht erklären.  
Bin deshalb um dich sehr bejorgt.  
Mein einziger Wunsch wäre, von  
dir bald klares Schreiben ohne  
Umschweife zu erhalten.  
Deine unvergeßliche Misi.

## Sorgfältigster Einzelunterricht

in 1752

## Maschinschreiben

Stenographie

Buchhaltung

usw.

Marburg, Kaiserstraße 6.

1. Stod.

## Leere Flaschen

vorwiegend Champagner, zu ver-  
kaufen gesucht. Anträge bis 5.  
März an Herrn Fellingner, Groß-  
gasthof, Marburg. 1807

## 1. Marburger Biograf

Besitzerin: Lina Dr. Gubin.  
Im Hotel „Stadt Wien“  
Tegetthoffstr. — Pauerstraße

## Die grosse Todesantomime

Eine hochinteressante, spannende  
Birkstragodie in 5 Akten. In der  
Hauptrolle die berühmteste u. er-  
folgreichste Schauspielerin Spaniens  
**Edda Gys**

Ein hervorragendes Kunstwerk  
allerersten Ranges.

## Kindersfrau

auch Anfängerinnen dringend  
gesucht. Photographie u. Schul-  
zeugnisse an Adolf Fekete, Pla-  
zierungsbureau Budapest, Vilmos-  
Csaszad ut. 16 zu senden. 1797

## 200 Jahre starke

**Zier-Ahornbäume**  
großblättrige, zu 3 K. hat  
abzugeben Gutsverwaltung  
Rothwein-Marburg. 1:71

## Tanzunterricht

erbitten zwei Herren durch Damen  
aus der Gesellschaft. Auskunft in  
W. d. Bl. 1829

## Arbeiterinnen

und  
**Lehrmädchen**  
werden aufgenommen. Da-  
menmodesealon, Schulgasse 16.

## Das Haus

Drangasse 15 ist zu ver-  
kaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2,  
2. Stod. links. 8848

## Briefe ohne Namen

von Gassen-Nachbarn werden  
als Unterzunder benutzt.

## Zu verkaufen

1 Kinder-Sitz- u. Liegewagen,  
1 Kinder-Retormsessel, 1  
Kinder-Gehschule u. 1 Tafel-  
bett. Anzutr. Tegetthoffstraße  
81, im Geschäft. 1894

## Kanarienv-

**Futter**  
mit Haut gemischt bei Ferd.  
Hertinger, Tegetthoffstr. 90

## Stadtkino. Eingang Dompf

Dienstag, 5., bis einschl. Donnerstag, 7. März  
Monopol-Schlager: **DER GIFTBECHER**

Ein Sensationsabenteuer aus dem mexikanischen Comboyleben in  
Alten. — Zweites Abenteuer Harry Piels.  
**Träume sind Schäume.** Filmkunstspiel in 2 Akten  
Bepi Glückner in der Hauptrolle.

Täglich Vorstellung 6 u. 8 Uhr. Sonntag viertel 3, viertel 5, 6 u. 8 Uhr

## Zwei gesetzte tüchtige

## Gerbierinnen

nicht unter 24 Jahre alt, nur mit Jahreszeugnissen  
dauernden Posten gesucht. — Anzufragen im  
„Schwarzer Adler“.

## Wenn Sienach Graz komme

besuchen Sie das  
**„Germania“-Kaffeehaus, Graz, Tendler**

Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet

Ausliegen aller gelesebenen Zeitungen.

Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

## Kaufe Zähne

Alle per Stück bis K. 3.—, Gebisse bis K. 100.—. Posten  
werden prompt erledigt. Erstes Wiener Zahn-Einkaufshaus  
Wien 1. Bezirk, Dorotheengasse 6, 1. Stod.

## Willkommhof

bei Marburg an der Station Bößnitz  
freihändig versteigert.

Der Besitz hat ein Ausmaß von  
Hektar Acker, Wiesen, Weingärten,  
Wälder und ist ganz arrondiert.

Schlüssel ist gut gebaut, daneben  
Stallungen für Rindvieh, Pferde  
Schweinezucht, sowie andere Wirtschafts-  
gebäude.

Von Marburg ist das Besitztum  
halbe Stunde Wagenfahrt, von der  
Station Bößnitz einige Minuten entfer-

Die freiwillige Versteigerung des  
sitzes findet am 12. März vormitt-  
10 Uhr auf dem Besitze Willkomm-  
selbst statt.

Ausrufspreis ist 110.000 K.  
könnte ein größerer Teil des Kaufschil-  
am 1. Satz auf dem Gute verbleiben

## Volkskreis

(Ljudska posojilnica)  
reg. Gen. m. unbeschr.  
Laibach.

## Fässer

in allen Größen werden gekauft und verkauft.  
und Sohn, Faß- und Weinhandlung, Wien, III.,  
mofskygasse Nr. 27. Fernsprecher 3570.

## Edmund von Kriesten

welcher Samstag den 2. März 1918 um 2 Uhr nachmittags nach langem  
Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, nach einem Leben voll Mühe  
und aufopfernder Tätigkeit sanft entschlafen ist, zu sich zu berufen.

Die irdische Hülle des teuren Verstorbenen wird Dienstag den 5. März  
um halb 4 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des städtischen Fried-  
hofes in Pöberich feierlich eingesezt und hernach im Familiengrabe zur  
letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Mittwoch den 6. März um 10 Uhr in der  
Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.  
Marburg, am 2. März 1918.

## Familie Oberstleutnant

Hermann Ritter von Hiltl.

Familie von Kriesten.  
Familie Dr. Walter Rabi.

Besondere Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.